



Kurz-Wahlprogramm 2023  
für den Kreis  
Herzogtum Lauenburg

**Gemeinwohl vor Profite -  
Das gute Leben für alle**

**Till wählt rot**

**Gestalte deinen Kreis  
mit LINKS!**



**DIE LINKE.**

## Till träumt:

Unser Till ist ein kritischer Geist, hat, wie sein berühmter Urahn, den Pfeffersäcken und Mächtigen den Spiegel vorgehalten und das mit Erfolg.



Dank seiner Initiative ist das Herzogtum Lauenburg zu einem Kreis **lebendigen demokratischen Lebens** geworden. Unzählige Menschen haben ihre Politikverdrossenheit verloren, engagieren sich in Gesundheits-, Bildungs-, Senioren\*innen-, Klima- und Energiebeiräten, Jugendbeiräten oder anderen zivilgesellschaftlichen Initiativen. **Unzählige Menschen gestalten das Leben im Herzogtum mit.**

Dies hat dazu geführt, dass die **Innenstädte im Kreis lebendige Begegnungsorte** mit Einkaufsmöglichkeiten, Kultur- und Begegnungsstätten, Cafe´s, Ausstellungen etc. geworden sind. Hier halten sich die Bürger\*innen gerne auf, tauschen sich aus. „Leerstand“ ist für die Bürger\*innen im Kreis zu einem Fremdwort geworden.

Überall im Kreis sind **poliklinische Gesundheitszentren** entstanden, die eine umfassende gesundheitliche Beratung und Versorgung gewährleisten. Gemeindeschwestern, Haus- und Fachärzt\*innen arbeiten hier zusammen mit unterschiedlichen Beratungsstellen. Alle Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen befinden sich in der Verwaltung des Kreises oder der Kommunen. Sie werden begleitet vom Gesundheitsbeirat des Kreises. **Das Wohl der Patient\*innen und der zu Pflegenden steht absolut im Vordergrund.** Niemand muss sich mehr Sorgen übers Altwerden machen.

Das Thema bezahlbarer Wohnraum haben die Menschen im Kreis aus ihrem Wortschatz gestrichen, da das **Menschenrecht auf Wohnen** durch bezahlbaren Wohnraum überall u.a. durch eine kreiseigene Wohnungsbaugesellschaft verwirklicht ist.

Wer durch den Kreis fährt, sieht auf allen öffentlichen und privaten Gebäuden Photovoltaik-Anlagen, die entweder von den Kommunen, dem Kreis oder durch Genossenschaften erstellt wurden und betrieben werden. Im **Klimaschutzbeirat des Kreises engagieren sich viele Bürger\*innen**, die Ideen für nachhaltige Energie- und Klimaschutzkonzepte entwickelt haben. Dadurch ist es gelungen, dass die Bürger\*innen im Kreis die Energieversorgung in hohem Maße in ihre eigenen Hände nehmen konnten.

Dank unseres roten Tills hat sich der Kreis von einer Hochburg der Reichsbürger\*innen und rechtsradikalen Kräften zum **buntesten Kreis Schleswig-Holsteins entwickelt**. Solidarität, Mitmenschlichkeit, Sorge umeinander spielen bei allen Menschen im Kreis eine große Rolle.

Wäre das nicht schön?

Damit diese Gedanken keine Utopie bleiben:

**Schließt euch dem roten Till an**

**und wählt am 14. Mai 2023  
die Kandidat\*innen der LINKS-Partei.**



## Für Gesundheit statt Profite - Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser in kommunale Hand

Die Situation im Gesundheitswesen verschlechtert sich zusehends.

Im gesamten Kreisgebiet **gibt es noch 2 Krankenhäuser**, bei denen das Leistungsangebot immer mehr eingeschränkt wird. So wurde die Geburtsstation in Ratzeburg geschlossen und in Geesthacht ist sie gefährdet. Mit Geburten ist kein Geld zu verdienen. Das System der Fallpauschalen im Gesundheitswesen hat zur Folge, dass es für Krankenhäuser nicht mehr rentabel ist, Geburtsstationen zu unterhalten, wenn eine Mindestzahl von Geburten unterschritten wird. DIE LINKE fordert die **Wiedereröffnung der Geburtsstation in Ratzeburg und deren Erhalt in Geesthacht**.



Um das zu erwartende Defizit beim Krankenhaus Ratzeburg auszugleichen, beantragte DIE LINKE 2022 im Kreistag einen jährlichen Zuschuss von 280.000 Euro. Dieser Antrag wurde von den anderen Parteien abgelehnt.

Wir brauchen mehr und **besser bezahltes Personal** im Krankenwesen und im Pflegebereich.

Zu einer guten wohnortnahen Gesundheitsversorgung zählen außerdem Praxiskliniken und lokale Gesundheitspfleger\*innen (ehem. Gemeindeschwestern).

DIE LINKE setzt sich für die Einrichtung eines **Sozial- und Gesundheitsbeirates** auf Kreisebene ein. Es stehen viele Aufgaben an. Von der Teilhabe- und Pflegestrukturplanung über das Gesundheitswesen bis hin zum demographischen

Wandel. Aber auch Themen der Integration, zukunftsgerechtes Wohnen und Demenz können auf der Agenda stehen.

**Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen dürfen nicht weiter an Konzerne verschertelt werden - sie gehören in kommunale Hand.**

**Eine gute Sozialpolitik ist die beste Gesundheitsprävention.**



**Für ein gutes Rettungswesen und eine gute Ausstattung der Feuerwehr**

Zur Daseinsvorsorge gehören auch ein funktionierendes Rettungswesen und eine gute Ausstattung der Feuerwehren. Die Missstände im Rettungswesen sind den Verantwortlichen lange bekannt.

Ein entsprechendes Gutachten zeigt auf, dass Investitionen in mehr Rettungswachen, mehr Fahrzeuge und mehr Personal nötig sind, um lebensrettende Hilfsfristen einhalten zu können. **DIE LINKE fordert die sofortige Umsetzung der Maßnahmen des Gutachtens.**

In anderen Bundesländern setzt die Feuerwehr Wechselladerfahrzeuge (Fahrzeuge mit Abrollbehältern bestückt mit Werkzeugen für einzelne Funktionen) als Standard ein. Diese werden auch dringend bei unserer Kreisfeuerwehr benötigt. **DIE LINKE** wird sich im Kreistag für die Anschaffung von WLFs einsetzen.

## Kinder und Jugendlichen sind unsere Zukunft

Es gibt eine Unterversorgung an **Krippen- und Kitaplätzen** im Kreis. Zudem ist die Lage auch gekennzeichnet durch Mitarbeiter\*innenmangel und Geldknappheit. Die Gemeinden und Eltern leiden unter den hohen Kostenbeiträgen, die sie zu leisten haben.

Wir fordern finanzielle Entlastung der Gemeinden durch das Land, damit Krippen- und Kitaplätze ausreichend und kostenlos zur Verfügung gestellt werden können. Die Gruppengrößen gehören verkleinert und das Personal muss besser bezahlt werden. Der Erzieher\*innenberuf muss deutlich aufgewertet werden.

Ein zentrales Ziel der Linken ist **Bildungsgerechtigkeit**. Wir wollen die Schule für alle - eine Schule der Demokratie und des Miteinanders, in der die Kinder befähigt werden, die Probleme dieser Welt zu lösen. Wir wollen, dass Schulen die Lehrkräfte und andere Fachkräfte bekommen, die sie brauchen, um alle Kinder zu fördern und zu fordern.

Jedes Kind soll bei der Einschulung mit digitalen Geräten ausgestattet werden. Nach der vierten und achten Klasse muss sich das wiederholen.

Unsere Richtschnur ist dabei die **Bildung in der digitalen Welt und nicht die Digitalisierung der Bildung**.



Kinder und Jugendliche haben wie Erwachsene die gleichen Grundrechte auf **gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe**. Trotzdem wird insbesondere die Kinder- und Jugendpolitik mit dem Hinweis auf leere Kassen stark vernachlässigt. Die Zahl der in Armut aufwachsenden Kinder steigt ständig.

DIE LINKE fordert eine gute personelle und Sachmittel bezogene Ausstattung von Einrichtungen der Jugendarbeit und Öffnungszeiten, die den jeweiligen Anforderungen entsprechen.

Wir setzen uns ein für den **Einbezug der Jugendlichen** in die Verwaltung von Jugendfreizeiteinrichtungen bis hin zur Selbstverwaltung, Ausweitung der Mitbestimmung durch obligatorische Kinder- und Jugendbeiräte (mit Rede- und Antragsrecht), die mit eigenen Etats zur selbstbestimmten Umsetzung von Projekten ausgestattet werden.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben das Recht auf **sportliche Betätigung**. Die allgemeinen Sportvereine sichern den Breitensport im Kreis ab und gehören zur unverzichtbaren Infrastruktur unserer Städte und Dörfer.

Durch die Corona Maßnahmen konnte über Monate kein Vereinssport betrieben werden. Vereine haben deshalb Mitglieder verloren und stehen vor großen finanziellen Problemen. Die Kostenexplosion bei Heiz- und Stromkosten tun ihr übriges.

DIE LINKE fordert eine unbürokratische Hilfe für finanziell in Not geratene Sportvereine.



## Bezahlbarer Wohnraum für alle statt Profite für Immobilienkonzerne

Der Kreis und die Städte müssen gewährleisten, dass für alle Einwohner\*innen **bezahlbare Wohnungen** zur Verfügung stehen.

Keine Neubaugebiete ohne einen hohen Anteil an Sozialwohnungen.



Kein Verkauf von kreiseigenen und kommunalen Grundstücken an private Investoren.  
Gründung einer gemeinnützigen Kreiswohnungsbaugesellschaft, die für den Bau und die Verwaltung kommunaler Immobilien zuständig ist.

DIE LINKE unterstützt die Initiativen, die sich für die Vergesellschaftung der großen Immobilienkonzerne einsetzen. Die **Innenstädte müssen wieder Orte der Begegnung** und des sozialen Austausches werden. Leerstände bei Gewerbeimmobilien prägen zunehmend das Bild unserer Innenstädte. Die Sanierung und der Umbau von **Gewerberäumen zu Wohnzwecken** oder für soziale und kulturelle Nutzung kann dem Veröden der Innenstädte entgegenwirken.

Konkret fordert DIE LINKE, das ehemalige Verwaltungsgebäude der Kreissparkasse in Ratzeburg in kommunales Eigentum zu überführen.

## Mobilität für alle - und bezahlbar

Mobilität ist ein wesentlicher Bestandteil der **kommunalen Daseinsvorsorge**, der nicht vom Geldbeutel abhängen darf. Mobilität ist die Grundlage für die **gesellschaftliche Teilhabe**.

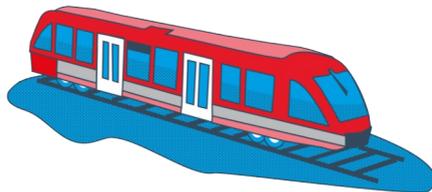
Unsere Ziele sind,

- die **Verkehrsvermeidung** und ein Umsteigen vom Auto auf den öffentlichen Personennahverkehr oder das Fahrrad zu fördern. Pendler\*innenströme verstopfen unsere Straßen und belasten die Umwelt.



- Ein **kreisweit gültiges 9,-- Euro Ticket**. Null-Tarif für Schüler\*innen, Studierende, Auszubildende, Bürgergeld-Betroffene, Geflüchtete und weitere Menschen mit geringem Einkommen.

- Die umgehende **Angebotsverweiterung des ÖPNV** durch engere Taktzeiten, eine bessere Anbindung unserer Dörfer auch am Abend und am Wochenende sowie ein Angebot von öffentlichen Anrufsammeltaxis und Frauen Nachttaxis und den Anschluss der Stadt Geesthacht an das Hamburger S-Bahnnetz.



## Klimaschutz statt Profite mit Energie

Wir wollen, dass im Kreis die **Energiewende endlich schneller** voranschreitet und dass alle Menschen im Kreis davon profitieren. Die Energiewende sehen wir nicht nur als Chance, dem Klimawandel entgegenzusteuern, sondern auch als Möglichkeit, die Energieversorgung **wieder in die Hand der Kommunen zu legen**.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Kommunen und der Kreis neue Wind-, Sonnen- und Biomassekraftwerke bauen, damit die Gewinne daraus in der öffentlichen Hand anfallen und der Gemeinschaft zu Gute kommen.

**Wind, Sonne und Wasser gehören der Gemeinschaft und sind nicht für den Profit** von privaten Unternehmen da.



Konkret fordern wir den Bau einer zweiten Biogasanlage bei der AWSH, damit Schluss ist mit dem kostenintensiven Biomülltourismus nach Mecklenburg Vorpommern.

Die Klimawende kann nur erfolgreich sein, wenn die **Akzeptanz** bei vom Bau

von Windkraftanlagen und Stromtrassen betroffener Bürger\*innen gegeben ist. Hierfür ist die Einbindung der Bevölkerung in allen Phasen - von der Ideenfindung bis zur Umsetzung erforderlich.

DIE LINKE fordert die obligatorische Einrichtung von **Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeiräten im Kreis** und bei den Gemeinden, um allen Bürger\*innen die Möglichkeit zu geben, eine CO2 neutrale Zukunft mitzugestalten.

Der Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeirat diskutiert, begleitet und bewertet Maßnahmen zum Klimaschutz und zur nachhaltigen Entwicklung der Kommunen unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten. Darüber hinaus erarbeitet er Empfehlungen für Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes und zur nachhaltigen Entwicklung der Kommune.

Der Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeirat erhält ein Rede- und Antragsrecht in allen Ausschüssen.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Kreis in den öffentlichen Gebäuden alle möglichen Energiesparmaßnahmen umsetzt.

**Moore** speichern mehr Kohlendioxid als jedes andere Ökosystem. Obwohl Moore nur drei Prozent der Erdoberfläche bedecken, speichern sie rund 30 Prozent des erdgebundenen Kohlenstoffs. Nach Angaben des BUND binden die Moore weltweit doppelt so viel CO2 wie alle Wälder zusammengenommen.

Die Wiedervernässung trockengelegter Moore ist biologischer Klimaschutz, der auch der Artenvielfalt nutzt. DIE LINKE unterstützt die Steinhorster/Schiphorster Moorinitiative u.a. mit der Spende von 100 Klimawaldbäumen.



## Das gute Leben auf dem Land

Ungefähr die Hälfte der Einwohner\*innen unseres Kreises lebt in teils sehr **kleinen Dörfern**.



Die Anbindung vieler Dörfer an den **ÖPNV ist unzureichend**. Die Fahrt zum Facharzt in die nächste Stadt ist für viele Menschen eine logistische Herausforderung, sofern sie kein eigenes Fahrzeug besitzen. In den meisten Dörfern **fehlt es an einer Grundversorgung** mit Dingen des täglichen Bedarfs. Poststellen, Bankfilialen und Geldautomaten sind in den meisten Dörfern nicht zu finden.

**Wir wollen die Gemeinschaft stärken und für das Gemeinwohl eintreten.** Öffentliche unkommerzielle Orte wie Jugendtreffs, Gemeinschaftshäuser und Beratungsstellen müssen selbstverständlich werden.

**Multifunktionszentren** wie der Markttreff in Gülzow könnten Vorbild für andere Gemeinden sein. Veranstaltungsräume, ein Café, die Außenstelle einer Arztpraxis und ein 24/7 Tante Emma Markt, der auch lokale Produkte im Sortiment hat, bilden den Markttreff und damit das neue Dorfzentrum in Gülzow.

**Mobile Bürgerbüros** als Dienstleistung der Ämter würden die Angebote der Markttreffs ideal ergänzen.

Schon seit 2013 fordert DIE LINKE eine Filiale des **Jobcenters in der Stadt Lauenburg**. Als einzige Stadt im Kreis verfügt Lauenburg über keine entsprechende Einrichtung.

Die rund 1.600 Betroffenen müssen auf eigene Kosten nach Geesthacht pendeln, wenn sie sich beim Jobcenter melden oder beraten lassen wollen. Dabei gehört Lauenburg mit zu einer der Städte in Schleswig-Holstein mit dem niedrigsten Pro-Kopf-Einkommen und der höchsten Arbeitslosenrate.

DIE LINKE fordert kostenlose, unabhängige, hauptamtliche Beratungsangebote zu allen sozialen Belangen in Wohnortnähe.



Dieses Kurz-Wahlprogramm ist ein Auszug aus unserem kompletten Wahlprogramm, das online im Internet zu finden ist unter [dielinke-khl.de](http://dielinke-khl.de)

[www.dielinke-khl.de](http://www.dielinke-khl.de)



## Das Herzogtum solidarisch und bunt statt braun

DIE LINKE steht für ein **solidarisches Herzogtum**. Wir wollen die existierenden zivilgesellschaftlichen Initiativen und Beratungsstellen gegen Rassismus und Antisemitismus stärken.

Wir brauchen im Parlament und auf der Straße eine **klare Kante gegen rechte Gewalt**. Unsere Solidarität mit allen diskriminierten und benachteiligten Gruppen ist unteilbar.

Frauenberatungsstellen wollen wir ebenso stärken wie Frauenhäuser.

**Kein Mensch ist illegal, und Flucht ist kein Verbrechen.**

Wir unterstützen die Forderung nach sofortiger Schließung des Abschiebeknastes in Glückstadt und den Stopp der Abschiebungen. Natürlich fordern wir auch den Abschiebestopp in unserem Kreis Herzogtum.



# Unsere Listen-Kandidaten für den Kreistag:



- Listenplatz 1,   Manfried Liedke (re.),  
Industriekaufmann aus Poggensee,
- Listenplatz 2,   Timo Deinhard (1.v.l.),  
Verwaltungsfachangestellter aus Mölln,
- Listenplatz 3,   Werner Hoffmann (2.v.r.),  
Taxifahrer aus Mölln,
- Listenplatz 4,   Jürgen Fahl (3.v.l.),  
Dipl.-Ing. aus Groß Boden,
- Listenplatz 5,   Doris Klinnert (2.v.l.),  
IT-Kauffrau aus Berkenthin

Auf Till hören:

Am 14. Mai

**DIE LINKE.**



wählen!

V.i.S.d.P. DIE LINKE Kreisverband Herzogtum Lauenburg,  
info@dielinke-khl.de